

DIE INTERNATIONALISIERUNG IST GELUNGEN

Interview mit Markus Elsässer, Geschäftsführer der Solar Promotion GmbH zur Intersolar 2008



Markus Elsässer

Die Intersolar ist in München erfolgreich angekommen. Sind Sie als Veranstalter zufrieden?

Wir sind sehr zufrieden mit der ersten Veranstaltung in München, die Intersolar hat am neuen Standort einen fulminanten Start hingelegt. Die von uns gesteckten Ziele wurden in allen Bereichen übertroffen.

Welche Zahlen belegen den Erfolg der Intersolar 2008?

Die diesjährige Messe hatte einen Ausstellerzuwachs um 65 % von 638 auf 1.053 Firmen gegenüber 2007, der Flächenzuwachs betrug +124 % auf 76.000 Quadratmeter. 62 Prozent mehr Besucher als im Vorjahr sind zur Intersolar gekommen. Auch konnte der Besucheranteil aus dem Ausland gesteigert werden, insbesondere aus Italien, Spani-

en, Frankreich, aber auch aus den USA reisten die Interessierten an.

In diesem Jahr kamen 45 Prozent der Besucher aus dem Ausland. Waren die Aussteller damit zufrieden?

Die Ausstellerbefragung hat ergeben, dass unsere Aussteller sowohl mit der Besucherfrequenz an den Ständen als auch mit der Besucherqualität sehr zufrieden waren. Ebenso wurden die Erwartungen in Hinblick auf die Internationalisierung voll erfüllt. Der Auslandsanteil ist von 30 % im Vorjahr auf 45 % angestiegen. In diesem Jahr kamen die Besucher aus 140 Nationen. Dieser Trend folgt der zunehmenden Internationalisierung der gesamten Solarbranche. Dass sich das auf der Messe widerspiegelt, ist wichtig für die Aussteller, aber auch für den Anspruch der Intersolar als weltweite Leitmesse der Solarindustrie.

Welche Bedeutung haben die Träger für die Intersolar?

Alle relevanten Verbände im Bereich der Solartechnik in Deutschland und Europa haben die Intersolar als Träger seit vielen Jahren unterstützt. Sie haben damit einen großen Anteil daran, dass sich die Intersolar zur weltweit führenden Branchenmesse entwickelt hat.

Haben Sie von den Ausstellern positive Rückmeldungen zum Standortwechsel erhalten? Manch einer war über die spezielle Atmosphäre in Freiburg glücklich.

Natürlich hatte Freiburg eine besondere Atmosphäre und ein attraktives Mes-

segelände. In Freiburg war der „Spirit“ der Solarbranche deutlich zu spüren, viele wichtige Ideen dieser Technologie sind in Freiburg entstanden. Das größte europäische Forschungsinstitut in diesem Bereich, das Fraunhofer ISE, hat dort seinen Sitz.

Als wir den Wechsel nach München angekündigt haben, war das für manche schon schwierig, aber es ist jetzt jedem klar geworden, dass es keine Alternative gab. Allein der Zuwachs der Ausstellungsfläche von 124 % gegenüber 2007 machten den Umzug notwendig. Die Rückmeldungen zum neuen Standort München waren sehr positiv sowohl von Seiten der Aussteller als auch bei der Befragung der Messebesucher.

Welchen Eindruck haben Sie von der Organisation der Messe München gewonnen?

Das Zusammenspiel zwischen den beiden Veranstaltern Solar Promotion und FWTM sowie der Messe München hat hervorragend geklappt. Die Messe München hat eine absolut professionelle Organisation und konnte auch dazu beitragen, dass die Intersolar international noch stärker beworben wurde. Hierzu konnten wir beispielsweise auf die Auslandsvertretungen der Messe München zugreifen.

Auf was werden wir uns bei der Intersolar 2009 freuen können? Der Termin vom 27.–29. Mai steht ja schon fest.

Wir erwarten, dass die Intersolar 2009 nochmals deutlich wächst und die Ausstellungsfläche 100.000 Quadratmeter



Heimgartenstrasse 41 • 83527 Haag i. OB

Tel. 08072 / 9191-200 • Fax. 08072 / 9191-9200
Email solar@schletter.de • www.solar.schletter.de

überschreitet. Die Besucherzahl soll 60.000 erreichen. Es wird eine eigene Halle für den Bereich der Photovoltaik-Produktionstechnik geben. Diese Halle wird in Zusammenarbeit mit semi, dem weltweit tätigen Halbleiterverband, organisiert.

Als nächste Veranstaltung steht nun erstmals die Intersolar North America an, die ebenfalls von Ihnen organisiert wird. Wie ist dort bislang die Resonanz auf Aussteller- und Besucherseite?

Die erste Intersolar North America zählt bereits über 200 Aussteller und belegt eine Ausstellungsfläche von rund 10.000 Quadratmetern. Das ist ein großer Erfolg, wenn man bedenkt, dass wir die Veranstaltung erst im November 2007 ankündigen konnten. In 2009 erwarten wir eine Verdoppelung der Ausstellerzahl und der Ausstellungsfläche.

In diesem Jahr werden rund 10.000 Besucher erwartet. Nachdem wir zwei Wochen vor Veranstaltung bereits rund 12.000 Vorregistrierungen haben, sind wir zuversichtlich, auch dieses Ziel zu erreichen.

Ist das fachliche Profil mit der Messe in München vergleichbar?

Das Profil ist vergleichbar, wir konzentrieren uns auch in Amerika auf Photovoltaik, Solarthermie und Solares Bauen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Verband semi und der zeitgleich stattfindenden Halbleiter-Fachmesse „SEMICON West“ haben wir in Amerika einen etwas höheren Anteil der PV-Produktionstechnik.

Für die Veranstaltung haben Sie einen neuen Co-Organizer, den Halbleiterverband semi, gefunden, der nicht direkt aus der Solartechnik kommt. Welche Erfahrung haben Sie mit semi bislang gemacht?

Durch diesen Co-Organizer hatten wir die Möglichkeit, in den amerikanischen Messemarkt einzusteigen, semi hat uns hier stark unterstützt. Auch ein großer Anteil der semi-Firmenmitglieder – rund 2.000 weltweit – sind bereits im Bereich der Photovoltaik tätig, es gibt also viele Synergien mit dem Verband. Die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Intersolar North America soll im kommenden Jahr auch bei der Intersolar in München ausgebaut werden. Sie sehen: Die Zusammenarbeit ist hervorragend.

Herr Elsässer, vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte DGS-Vizepräsident Jörg Sutter.

ZUR PERSON:

► *Markus Elsässer*

ist Geschäftsführer der Solar Promotion GmbH,
Pforzheim

info@intersolar.de

Haben Sie ihn schon entdeckt?



Den Solarregler DeltaSol® BS Plus

- System-Monitoring-Display
- bis zu 4 Temperatursensoren
- Wärmebilanzierung
- Funktionskontrolle
- Datenausgang: VBus®
- Drehzahlregelung, Betriebsstundenzähler und Thermostatfunktion
- Parametrisierung und Kontrolle des Systems über RESOL Service Center Software möglich